



Worin unterscheidet sich diese Musikkunde von anderen Lehrwerken?

Die meisten Theoriebücher für die Anfängerstufe betreiben **Bildungshochstapelei**. Wir treffen auf ein groteskes Missverhältnis zwischen den inhaltlichen Ansprüchen und den real zu erreichenden Lernzielen.

Einerseits liegt das daran, dass die Lerninhalte im Bereich der Musiktheorie zu umfassend und maßlos überfüllt daherkommen. Diese fast schon wahnsinnig zu nennende Stofffülle spiegelt sich in Lernfeldern wie Harmonielehre, Instrumentenkunde oder Musikgeschichte wider. Nicht dass diese Lernfelder unwichtig wären, aber sie sind im **Anfangsbereich** nicht gut aufgehoben.

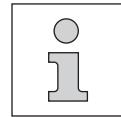
Andererseits steht in den gewöhnlichen Lehrwerken für das wirklich elementare Wissensfundament zu wenig an Übungsmaterial zur Verfügung. Daher werden die fundamentalen Wissenskompetenzen nicht wirklich zum **sinnstiftenden Verstehen** geführt. Wird dem Üben und Automatisieren nicht genügend Raum gegeben, so können sich die grundlegenden Schlüsselfertigkeiten nicht tief genug ausbilden. Auf diese Weise wird keine **Motivation zum Wissen** erzeugt. Dieses Lehrwerk reduziert daher die Lernfelder im Bereich der Musiktheorie auf das **fundamentale Grundwissen** und gibt diesem ausreichend Übungsraum. Gleichzeitig werden unterschiedliche Zugangswege zu den einzelnen Lerninhalten angeboten. So kann man dem heterogenen Vorwissen der Schüler besser gerecht werden.

Rhythmik & Gehörbildung als die beiden zentralen Lernfelder

Die vielerorts anzutreffende Bildungshochstapelei wird neben der Musiktheorie vor allem im Lernfeld Rhythmik und Gehörbildung sichtbar. Gerade dieses Wissen sollte zu einem grundsätzlichen **Verstehen von und Denken in Musik** führen. Daher nehmen diese beiden Lernfelder auch die zentrale Rolle innerhalb dieses Lehrwerkes ein.

Am Beispiel des Hörens von Intervallen wird schnell deutlich, dass die Lern- und Verstehensprozesse in diesem Buch neu aufgebaut sind. Traditionell verläuft das Intervallehören meist auf zwei Lernwegen: Entweder werden Intervalle abgezählt oder sie werden aufgrund von bekannten Liedanfängen bestimmt. Hier scheitern auch Lehrwerke, die erst vor wenigen Jahren (teilweise sogar mit professoraler Hochschulunterstützung) neu entwickelt wurden.

Um im Bereich der Rhythmik und Gehörbildung einen wirklichen Verstehensprozess anzubauen, benötigen unsere jungen Musiker andere **Vorläuferfähigkeiten** als das einfache Abzählen von Intervallen. Das Lernmotto muss lauten: **Hören und nicht Rechnen**. Gerade bei diesen Verstehensprozessen versucht die neue Musikkunde für die Anfangsstufe grundlegend andere Lernwege anzubieten. Diese münden in einer Vielzahl von Vorübungen, die schrittweise zu den komplexeren hörpsychologischen Vorgängen wie Rhythmus- oder Melodiediktaten führen.



Zur Benutzung dieses Lernkonzeptes

Über die methodischen und didaktischen Hintergründe dieses Lernkonzeptes

Die lernpsychologischen Hintergründe zum Verstehen von und Denken in Musik werden in einem **gesonderten Lehrerhandbuch** ausführlich dargelegt. Dieses umfangreiche Manuskript steht auf der Homepage des Autors zum Herunterladen bereit:

www.michaelstecher.de

In diesem Handbuch werden auch methodische, didaktische und pädagogische Hinweise zur Verwendung dieser Musikkunde gegeben. Wer Einblicke in die lernpsychologischen Hintergründe dieses Lernkonzeptes hat, der kann die Inhalte wirksamer in seinen Musikunterricht integrieren.

Wegweiser und Hinweise zum Gebrauch dieser Musikkunde

Inhaltlich ist die Musikkunde in neun Kapitel eingeteilt. Durch die Kapitelausstanzungen und die Piktogramme sind die Inhalte rasch auffindbar. Jede Einzelseite hat im oberen Teil eine **Informationsleiste**. Sie zeigt neben dem Piktogramm das **numerische Ordnungssystem** des Buches. Dabei verweist die erste Zahl auf das Kapitel; die zweite Zahl stellt die Seitenzahl dar. Ferner ist jede Einzelseite mit einer Überschrift versehen. Die einzelnen Übungen sind in zwei Kategorien für **Anfänger (A)** und **Fortgeschrittene (F)** geordnet.

Gehörbildung und Rhythmik Die Hörübungen der Kapitel 8 und 9

Das CD-Symbol verweist auf die **Hörübungen** in den Lernfeldern Rhythmik und Gehörbildung. Sie sind auf vier CDs verteilt. Die schwarze Zahl gibt an, auf welcher CD die Übung zu finden ist. Die weiße Zahl definiert den jeweiligen Track. CD 1 und 2 sind der **Gehörbildung** gewidmet. Auf den CDs 3 und 4 sind die Übungen zur **Rhythmik** eingespielt. Eine **Einführung** in diese Lernfelder ist im Kapitel 8 auf Seite 2 abgedruckt.

Zu allen Übungen und Aufgaben in den Lernfeldern der Kapitel 8 und 9 (Gehörbildung und Rhythmik) werden Lösungen angeboten. Diese beiden Hefte sind auf der **CD 1 im PDF-Format** zu finden.

Der Computer als Lernhilfe Wiedergabelisten für MP3-Spieler

Für ein einfacheres Lernen in den Lernfeldern Rhythmik und Gehörbildung empfieilt es sich, die CDs auf einen **Computer** oder einen **MP3-Spieler** zu übertragen. So können die einzelnen Hörübungen mit einem weiteren Ordnungssystem angesteuert werden: Die erste Zahl verweist auf den Track, die zweite Zahl gibt das Kapitel und die Seite an, die nächste Zahl zeigt die CD-Nummer und die Schlusszahl die jeweilige Übung. Hat man die vier CDs einmal in **Wiedergabelisten** angelegt, so kann man sehr schnell auf die jeweiligen Übungen zugreifen.